



Stiftung zur Palme

Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung

Begleitete Arbeits-, Wohn- und Ausbildungsplätze in Pfäffikon ZH

Die Stiftung zur Palme in Pfäffikon ZH bietet Menschen mit einer vorwiegend kognitiven Beeinträchtigung Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsplätze an. Einer dieser Arbeitsplätze ist die hauseigene Wäscherei, die sowohl interne als auch externe Wäsche verarbeitet. Seit einem halben Jahr testet die Stiftung zur Palme nun die neue Schulthess-Professional-Maschine The Game Changer und freut sich über diese vielseitige und moderne Waschmaschine.

Stiftung zur Palme – für und mit Menschen

Seit 1963 fest in Pfäffikon ZH verankert, fördert und erleichtert die Stiftung zur Palme Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung die Integration in ein gesellschaftliches Umfeld und ermöglicht ihnen, am öffentlichen Leben in der Gemeinde teilzunehmen. Die Stiftung zur Palme bietet neben 117 geschützten Arbeits-, 30 Ausbildungs- und 35 Plätzen in einer Tagesstätte auch Wohnmöglichkeiten für 101 Personen. Die Bewohnenden und betreuten Mitarbeitenden stellen eine umfangreiche Palette an qualitativen Eigenprodukten – beispielsweise Gemüse und Kräuter aus der Gärtnerei oder Backwaren aus der Bäckerei – her.

Inhouse-Wäscherei als Arbeitsmöglichkeit und Dienstleistung

In der Inhouse-Wäscherei der Stiftung zur Palme wird sowohl interne Bewohner- und Berufswäsche aus allen Bereichen als auch externe Kundenwäsche gewaschen und verarbeitet. Hier arbeiten die Mitarbeitenden mit einer kognitiven Beeinträchtigung, sie werden von vier Fachpersonen im Teilzeitpensum betreut. Diese arbeiten mit ihnen zusammen, leiten sie wo nötig an und unterstützen sie individuell. Eine dieser Fachpersonen ist Sibylle Landolt. Sie erzählt vom Tagesablauf mit den Mitarbeitenden und gibt Einblicke in den Umgang mit der neuen Schulthess-Professional-Waschmaschine The Game Changer, die die Stiftung seit Mitte 2020 testet.

Wäsche aus dem ganzen Kanton Zürich

Die Wäscherei der Stiftung zur Palme wäscht wöchentlich zwischen 770 und 800 Kilogramm Wäsche. Neben der Bewohner-, der Betriebswäsche und der Berufskleidung der Stiftung umfasst diese Menge auch externe Kundenwäsche. Das Wäschereiteam verarbeitet Abwasch- und Abtrocknungstüchlein eines Grosskunden, Bettlaken aus Physiotherapiepraxen, Bettdecken und Duvets von Privatkunden – diese werden mit dem speziellen Schulthess-wetClean-Programm gewaschen – sowie Tischtücher und Ähnliches für Restaurants oder Pfadiheime. Auch wird in der Wäscherei sehr häufig Wäsche von Privatkunden und Unternehmen imprägniert – eine Funktion der Schulthess-Maschinen, die Sibylle Landolt als Wäschereifachfrau ausserordentlich schätzt.

Die Fachpersonen der Wäscherei haben hohe Ansprüche an die Maschinen, die Schulthess gekonnt umsetzen kann: Die Waschmaschinen und Wäschetrockner müssen effizient genutzt werden können, zudem werden viele verschiedene Programmoptionen benötigt. Auch die Möglichkeit, Kleidungsstücke imprägnieren zu können, ist essenziell. Die ganze Wäscherei muss ein speditives Arbeiten ermöglichen. Und natürlich sollen die Maschinen einfach zu handhaben sein, damit die Mitarbeitenden und Lernenden am geschützten Arbeitsplatz gut damit arbeiten können. Der geringe Wasser- und Waschmittelverbrauch und die lange Lebensdauer der Geräte sind Vorteile, die laut Sibylle Landolt sehr geschätzt werden. Für die Stiftung zur Palme bieten die Schulthess-Maschinen deshalb ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die neue proLine-Maschine The Game Changer

Seit Mitte 2020 testet die Stiftung zur Palme nun die neue Schulthess-Professional-Waschmaschine The Game Changer. Optisch gefällt diese Sibylle Landolt sehr gut: «Die Maschine in Anthrazit ist sehr schön und pflegeleicht. Auch Grösse und Breite sind genau so, wie wir es brauchen, die Dimensionen stimmen für uns.» Die etwas kleinere Industriemaschine ergänze die grösseren Geräte optimal, sodass für verschiedene Wäschearten und -mengen immer das richtige Gerät zur Verfügung stehe. Die Wäscherei der Stiftung zur Palme nutzt die neue proLine häufig für Feinwäsche oder für Waschgänge bei 40 °C. Auch zum Imprägnieren sei die Waschmaschine sehr praktisch, Buntwäsche 60 °C werde hingegen fast nie darin gewaschen, da davon jeweils zu grosse Mengen für die kleine Maschine anfallen.



Anders als die anderen Professional-Geräte von Schulthess hat The Game Changer ein Bedienungspanel mit Touchdisplay. Frau Landolt findet dieses sehr einfach zu bedienen: Man müsse nur sehr sanft antippen und könne auch mit Handschuhen ein Programm anwählen. Den Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung fehle allerdings zum Teil etwas das Feingefühl für diese Art von Bedienung, sie drückten eher zu fest. Die Fachpersonen der Wäscherei vergleichen das Panel mit einem Handy-Bildschirm, diesen bedient man ja auch durch sanftes Antippen. Dieser Tipp helfe den Mitarbeitenden. Zu Beginn sei es etwas irritierend gewesen, dass man die Striche an der Seite und nicht direkt den Bildschirm berühren müsse, um die Programme auszuwählen. Der einzige Nachteil am Bedienungspanel seien die sehr kleinen Seitenzahlen, die die Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung nicht gut sehen würden.



Handhabung und Funktionen

Insgesamt ist Sybille Landolt sehr zufrieden mit der Maschine, die in der Wäscherei gerade getestet wird. Beispielsweise gefällt ihr die Grösse der Tür für das Be- und Entladen der Wäsche gut: Durch die grosse Öffnung lässt sich die Wäsche leicht einfüllen und wieder herausnehmen. Bei einer zu kleinen Türöffnung hingegen könne es vorkommen, dass die Mitarbeitenden an der Wäsche zerran müssten, um sie aus der Trommel zu kriegen, wodurch der Stoff Schaden nehmen kann. Einziger Nachteil der Tür sei, dass man aufpassen müsse, sich beim Schliessen nicht die Finger einzuklemmen.

Die Waschmitteleingabe ist bei The Game Changer anders als bei den anderen Schulthess-Waschmaschinen oben auf dem Maschinendeckel angebracht. Frau Landolt benötigt diese Waschmitteleingabe einmal täglich abends, wenn ein Waschgang über Nacht laufen soll. Am Tag wird das Waschmittel möglichst über eine Flüssigdosieranlage zugeführt. Da die Waschmaschine in der Wäscherei der Stiftung zur Palme wegen der räumlichen Verhältnisse auf einen Sockel gestellt werden musste, sei die Waschmitteleingabe etwas hoch: Viele müssten auf einen Schemmel stehen, um sie zu bedienen.



Als die Maschine installiert wurde und zum ersten Mal eine Ladung Wäsche wusch, seien die Mitarbeitenden in der Wäscherei alle überrascht gewesen, wie leise die Maschine sei. «Läuft die überhaupt?», witzelten sie.

Grosse Programmauswahl

Am besten gefällt Sibylle Landolt an der neuen proLine-Waschmaschine nebst der Vielseitigkeit die grosse Programmauswahl: «Wir haben alle Programme, die wir auf den anderen Schulthess-Maschinen schon lange programmiert und verwendet haben. Auch Desinfektionsprogramme, das Imprägnierprogramm Sportswear und autoClean können wir auf der neuen Maschine verwenden, was uns von Anfang an sehr wichtig war.» Auch die Möglichkeit, Programme auf die Bedürfnisse der Wäscherei anzupassen, schätzt sie sehr. Die Dauer der Programme sei optimal für die Wäscherei, das Programm Buntwäsche 60 °C brauche beispielsweise keine Stunde.



Gründungsjahr	1963
Besonderes	Wäscherei einer gemeinnützigen Stiftung Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung
Mitarbeitende	190 Stellenprozent Fachpersonen 840 Stellenprozent Mitarbeitende am geschützten Arbeitsplatz 1 Lernender am geschützten Arbeitsplatz
Kg Wäsche/Woche	ca. 770-800 Kilogramm